

Zusammenfassung Workshop 3

Die Teilnehmer von Workshop 3 ‚Veränderte Anforderungen von Bürgern und Unternehmen an die öffentliche Infrastruktur‘ identifizierten insbesondere Probleme bei der Attraktivität der Infrastruktur, der Anpassbarkeit an die sich wandelnde Altersstruktur, der langfristigen Nutzbarkeit und Kapazitätsauslastung der Infrastruktur sowie ihrer Finanzierbarkeit. Attraktivität muss dabei immer vor dem Hintergrund ökonomischer Anforderungen (Versorgung) und gleichzeitig sozialer Anforderungen (Räume für Kommunikation) gesehen werden. Thematisch standen die Themen Bildung, Kinderbetreuung und Bauplanung im Mittelpunkt.

Lösungsstrategien sahen die Teilnehmer in einer flexiblen Kombination zentraler und dezentraler Ansätze. Auf der einen Seite müssen Gemeinden zusammenarbeiten, um auch in ländlichen Regionen exzellente Angebote durch Bündelung ihrer Kräfte (bspw. einen gemeindeübergreifenden Gewerbepark mit einem unternehmensübergreifend finanzierten Betriebskindergarten) zu schaffen. Auf der anderen Seite müssen Bürgerinnen und Bürger unterstützt werden, die individuelle Lösungen in Eigenregie (bspw. Kinderbetreuung in Kleinstgruppen) implementieren wollen.

Es müssen intelligente Nutzungskonzepte entwickelt werden, so dass einer Veränderung der Anforderungen aufgrund des demographischen Wandels durch leichte Umnutzbarkeit Rechnung getragen werden kann. Solche Konzepte können nur entwickelt werden, wenn ressortübergreifend zusammengearbeitet wird.

Eine ganzheitliche Konzeptentwicklung setzt daher eine ressort- und gemeindeübergreifende Vernetzung zwischen öffentlichen Verwaltungen, Unternehmen sowie der Bürgerinnen und Bürgern voraus. Die gemeinsame Begeisterung für innovative und nachhaltige Konzepte bildet den Ausgangspunkt für eine fruchtbare Zusammenarbeit. Für die genannte Vernetzung in unserer Region bietet das Rhein-Voreifel-Unternehmernetzwerk eine wertvolle Plattform.

Prof. Battenfeld